



Wildes Kanada - Vancouver & Vancouver Island

Ein Reisebericht von Wolfgang Harnisch

Wenn ich nicht schon so viele tolle Reisen mit ARR unternommen hätte und hoffentlich noch machen werde, würde ich sagen, die Tour „Fotoreise Wildes Kanada“ mit Christine Sonvilla und Reinhard Wogritsch im August/September 2019 (24.08. bis 10.09.2019) war das, was man gemeinhin als „Once in a lifetime“ bezeichnen würde.

Christine und Reinhard haben diese Reise nicht nur perfekt vorbereitet, sondern auch wirklich makellos geführt. Nicht nur dass organisatorisch/administrativ alles bestens ab lief und sogar das Wetter uns sehr gnädig war und sich an unseren Tourplan orientiert hat, haben die beiden für eine tolle Atmosphäre on Tour gesorgt.



Vielen Dank an das kongeniale Duo für ein unvergessliches Reiseerlebnis.



Die Truppe, sonst noch bestehend aus Birgit, Christian, Ilse, Josef (Pepi), Manfred und Matthias hat das ihrige zum Gelingen der Reise beigetragen.

Im Folgenden möchte ich einige Highlights, interessante Geschichten aber auch ein paar sonstige Gedanken (auch diese dürfen trotz aller Freude nicht vergessen werden) zum Besten geben. Dabei war mir das von Christine zusammengestellte Logbuch eine wesentliche Hilfe. Ebenfalls von Christine aufbereitete Kartenausschnitte mit den besuchten Orten sind am Ende dieses Reiseberichts zu finden.

Neben dem grandiosen Naturerlebnis wollte ich aber auch noch in das Stadtleben von Vancouver eintauchen. Daher habe ich noch ein paar Tage in dieser interessanten Stadt angehängt und diese auch hier beschrieben.

Alle Fotografien der folgenden Kapitel sind jeweils streng chronologisch angeordnet, um den Reiseverlauf exakt wiederzugeben.

Während geografische Namen von Orten und Locations **fett** geschrieben sind, sind die Bezeichnungen für Hotels, Lokale und Serviceanbieter in *kursiver* Schrift wiedergegeben.

Die doppelte Zählweise der Reisetage kommt daher, dass das offizielle Tourprogramm mit dem Abflug in Wien beginnt, meine Ablage jedoch die Ankunft in Vancouver als Startpunkt setzt. Letztere Zählung, welche auch meine Verlängerungstage berücksichtigt, ist in Klammern angeführt.

Zum Abschluss findet sich dann noch eine Sammlung von Teilnehmerfotos zur Erinnerung.

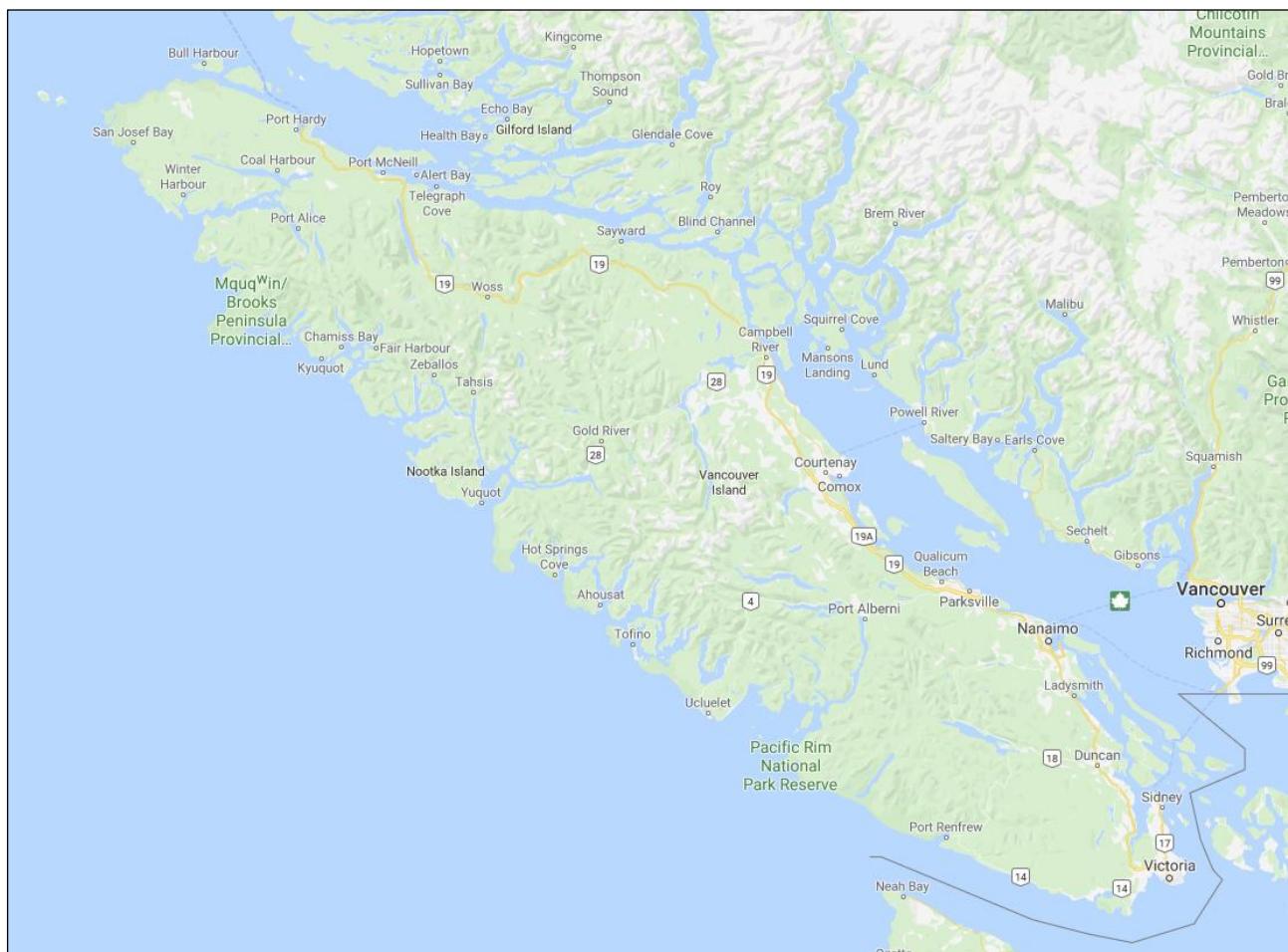
Tag 1 (00) – Samstag 24.08.2019 – Ankunft in Vancouver

Es wurde schon spannend bevor wir heimischen Boden verlassen haben. Auf Grund eines Fehlers wurde mein eTA-Antrag nicht akzeptiert. So hatte ich mich am Terminal auf den Boden gesetzt und einen neuen Antrag gestellt (Laptop und WLAN sei Dank) und diesen innerhalb von weniger als einer halben Stunde bestätigt bekommen, sodass der Abreise nichts mehr im Weg stand.

Es gab aber noch eine etwas Besorgnis erregende Botschaft. Es stand eine Streikdrohung des Personals von British Airways genau zu dem Zeitpunkt, an welchem ich meinen Rückflug geplant hatte, im Raum. Das sollte Reinhard und mich dann aber erst wieder gegen Ende der Reise intensiver beschäftigen. Mehr dazu daher später.

Der Flug selbst, mit Zwischenstopp in London, wo wir uns beim Essen näher kennenlernen konnten, verlief ohne besondere Vorkommnisse. Zum Zeitvertreib haben wir Bilder anderer Reisen am Laptop angesehen. Dabei sind sowohl meine Sitznachbarn als auch ich selbst eingienkt.

Ziemlich gerädert - vor allem wegen der engen Platzverhältnisse im Flieger - kamen wir am Abend im Hotel *Holiday Inn Vancouver Centre* an. Nach dem Abendessen und ohne ein einziges Foto gemacht zu haben, fiel ich dann mehr oder weniger erschöpft ins Bett und dachte voll Vorfreude an die vor uns liegenden Tage.



Google Maps

Tag 2 (01) – Sonntag 25.08.2019 – Transfer und erste Erfahrungen im Urwald

So richtig begonnen hat die Tour daher am Morgen dieses Tages, an dem es gleich nach dem Frühstück zur Fähre in der **Hourseshoe Bay** nördlich von **Vancouver** ging. Wir hatten zwar schönes Wetter, aber da es doch ziemlich windig war, haben wir uns zur ersten „Lagebesprechung“ unter Deck begeben. Aber natürlich hat es uns nicht nur drinnen gehalten, sodass ich die Gelegenheit genutzt habe, mein Foto-Zeugs zu aktivieren und an Deck die ersten Aufnahmen dieser Reise zu schießen.

Die erste Tagesetappe führte uns von **Departure Bay** über **Nanimo** zum skurrilen *Old Country Market* in **Coombs** mit den bekannten Ziegen auf dem Grasdach. Neben diversen Lokalen gibt es unzählige Souvenirshops aber auch einen großen Obst- und Gemüsemarkt, welcher schon interessanter ist. Etwas schräg ist auch ein Raddampfer, der anscheinend einmal ein Lokal war, jetzt aber dem Verfall preisgegeben ist und „unmotiviert“ in der Landschaft herumsteht. Ob man diesen, anscheinend zum „Pflichtprogramm“ gehörenden Ort gesehen haben muss, mag jeder für sich selbst entscheiden – eine interessante Erfahrung ist es allemal.

Viel lohnender war da schon der Stopp im **Cathedral Cove** im **MacMillian Provincial Park** am **Cameron Lake** mit seinen riesigen Douglasien und Riesen-Lebensbäumen (Western Red Cedar). Auf zwei kurzen Rundwegen beidseits der Straße machten wir erste Bekanntschaft mit mehr oder weniger ursprünglicher Natur. Strahlender Sonnenschein – obwohl für die Fotografie im Wald nicht immer so ideal – hat jedoch einige schöne Details der vielfältigen Fauna ins rechte Licht gerückt, sodass hier die ersten Aufnahmen, dererwegen wir diese Reise auch angetreten haben, entstanden sind.

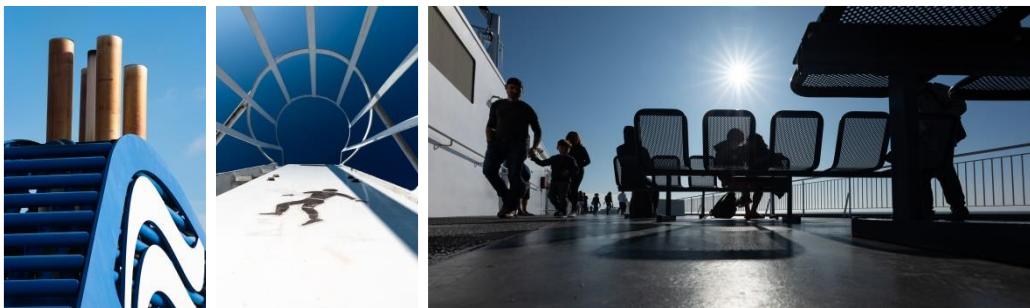
Auf dem Weg zu unserem nächsten Stützpunkt machten wir einem kurzen Stopp beim **Kennedy Lake** mit toller Aussicht auf das Gebirge im Landesinneren und rätselten, ob die hellen Flecken an den weit entfernten Gipfeln Schnee- oder die Sonne reflektierende Geröllfelder sind.

Am späteren Nachmittag kamen wir in **Ucluelet** an, wo wir unsere Selbstversorger-Apartments in *Cabins at Terrace Beach* bezogen. Die Hütten sind im hügeligen Gelände im Wald angeordnet und boten guten Standard. Die Cabins waren gut gepflegt, sauber und alles was man brauchte war da: gemütliche, voll ausgestattete Wohnküche, überdachte Terrasse und sogar zwei Badezimmer.

Nach einem Abstecher in den Supermarkt (zum Besorgen von Frühstück und Reiseproviant) fanden wir nach einigem Suchen und Warten gerade noch ausreichend Platz in *Frankie's Resto-Bar*. Tagsüber hatten wir uns schon an das warme Wetter gewöhnt und waren daher nicht darauf eingerichtet, dass es am Abend im Freien doch etwas frisch wurde. Leicht fröstelnd hatten wir dann aber dennoch eine nette Zeit bei einem sättigenden Mahl.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 3 (02) – Montag 26.08.2019 – Unser erster Bär

Nach dem ersten selbst zubereiteten Frühstück machten wir uns auf, um den gemäßigten Küstenregenwald am Rande des **Pacific Rim National Park** über den **Wild Pacific Trail (Ucluelet Lighthouse Loop)**, welcher praktischerweise gleich hinter unserer Ferienanlage liegt, zu erkunden. Wie am Vortag bekamen wir, wieder im strahlenden Sonnenlicht, oft in wildesten Formen gewachsene Bäume, üppige Bodenvegetation sowie eindrucksvolle Küstenlandschaften zu sehen.

Nach dieser „Aufwärmrunde“ fuhren wir nordwärts nach **Tofino**, dem Hauptort dieser Region. Gestärkt durch einen kleinen Mittags-Snack im *Rhino Coffee House* und nach einer individuellen Erkundungstour trafen wir uns entspannt zu unserer ersten Schwarzbären-Beobachtungstour am Pier des Veranstalters *Remote Passages*.

Mit dem Schlauchboot düsten wir dann durch die mit ihren zahlreichen Buchten und Durchstichen zwischen den bewaldeten und mehr oder weniger hohen Inseln geprägten grandiose Küstenlandschaft bis wir die erste Bärin mit ihren Jungen an einem kleinen Steinstrand sichten und fotografieren konnten. Da ich das erste Mal Bären in freier Wildbahn erleben durfte, war ich entsprechend aufgeregt. Dazu stellten sich dann auch noch die Tücken des Objekts ein. Mit einer Kamera, bestückt mit einem 80-400er Tele plus Zweifachkonverter, deren Kombination nur mehr Blende 11 als größte Öffnung ermöglichte, und daher ohne Autofokus auf einem schaukelnden Boot, die Tiere in einem halbwegs vernünftigen Bildausschnitt, nicht verwackelt, aufzunehmen, war somit durchaus eine neue Herausforderung. Aber wenigstens wurde die Digitalfotografie erfunden, sodass man hunderte Versuche hatte und letztendlich doch einige - zwar ohne Wow-Effekt - aber doch ganz nette Aufnahmen entstanden sind welche zumindest zur Dokumentation taugen.

Am Weg durch die verwinkelten Gewässer haben wir dann auch noch Robben, die auf kleinen, aus dem Wasser ragenden Felsen in der Sonne lagen und Seeadler, welche uns sicher schon lange bevor wir sie entdeckten, gesehen haben, „mitgenommen“.

Zum Sonnenuntergang waren wir wieder zurück in **Ucluelet**, wo wir in der Nähe des Quartiers beim **Amphitrite Point** die Abendstimmung und den Sonnenuntergang in einer, in diesem Licht noch viel eindrucksvoller Küstenlandschaft einfingen.

Im Dunkeln ging es dann wieder zurück zum Auto und zum individuellen Abendessen im Apartment.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 4 (03) - Dienstag 27.08.2019 - Wald und Strand

Am Vormittag sind wir nochmals zum **Wild Pacific Trail** aufgebrochen um diesen ausgehend vom Leuchtturm beim **Amphitrite Point** gegen den Uhrzeigersinn noch intensiver zu erkunden, während zahlreiche Fischer schon längst mit ihren Booten die Küstengewässer durchstreiften. Neben Speicherkarten und vollen Akkus war die Sonnencreme wieder eines der wichtigsten Accessoires.

Die Blicke auf den Leuchtturm, die **Broken Group Islands**, die **Terrace Beach** bei unserem Quartier, die bewaldeten Felsinseln sowie der Küste und dem Wald mit seiner Vielfalt an Formen im Allgemeinen boten wieder viele interessante Motive.

An einem Kiesstrand haben wir uns dann ein wenig mit dem Spiel der sich in den Wellen bewegenden Algen beschäftigt und diese zum Einfangen der Dynamik mit längerer Belichtungszeit aufgenommen.

Zu Mittag gab's wieder Selbstgemachtes im Quartier.

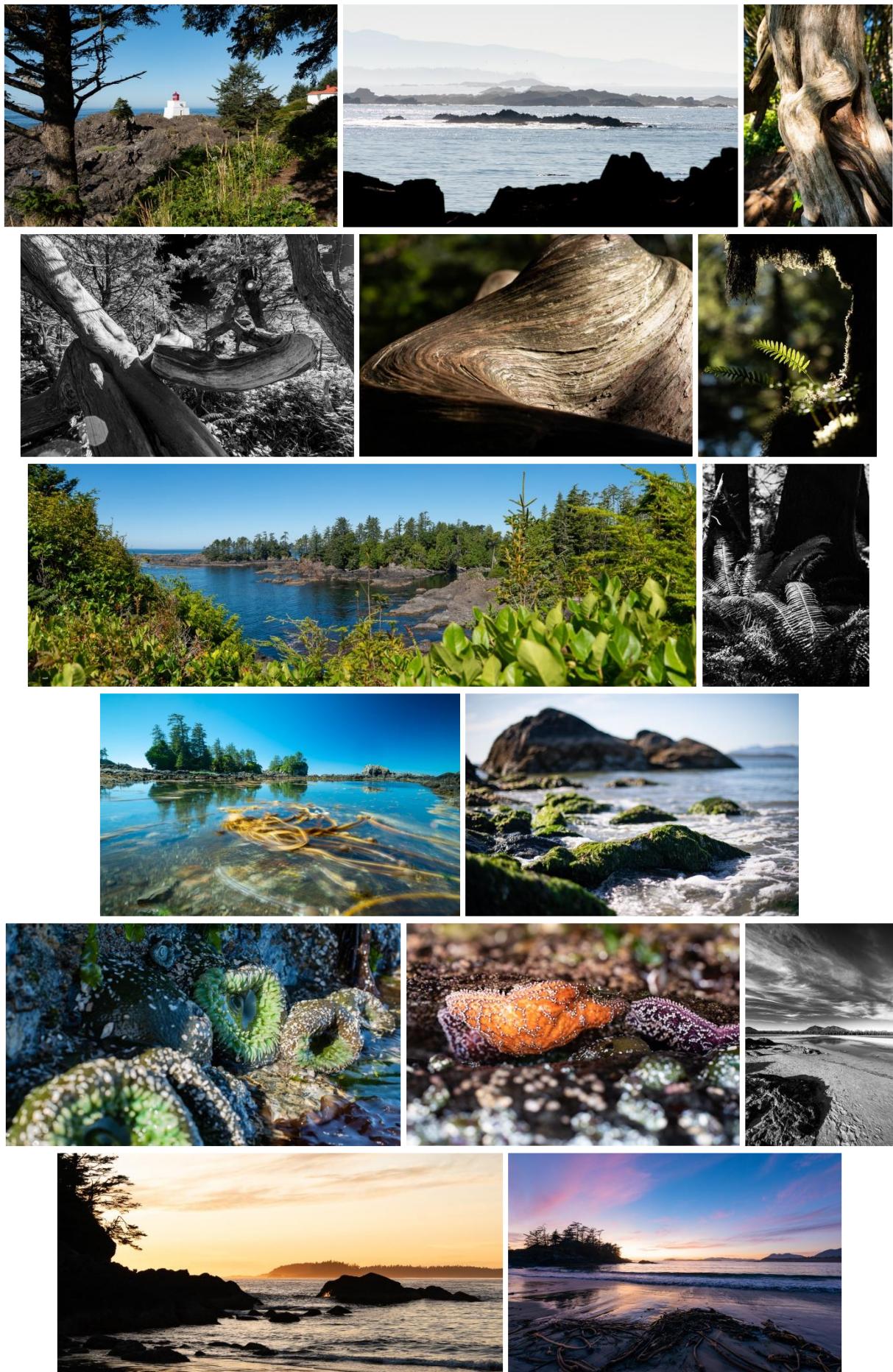
Der spätere Nachmittag und Abend war dem **Chesterman Beach** in der Nähe von **Tofino** gewidmet. Der Zeitpunkt war von Christine perfekt gewählt. Bei Ebbe trat der zweiseitige Sandstrand, welcher das „Festland“ mit einer Felsinsel verbindet zutage. Auf dieser Landzunge befand sich noch ein kleiner von der letzten Flut verbleibende Pool dessen Wasser angenehm warm war. Des Weiteren konnten wir so auch in den Ritzen der Felsen sitzende Anemonen und Seesterne aufspüren und fotografieren. Wenn man seine Kamera funktionsfähig halten wollte, war ausrutschen oder stolpern im seichten Wasser „verboten“.

Unser Treiben wurde auch von einer Weißkopfseeadler-Familie beobachtet. Wir haben aber „zurück geschossen“ und konnten ein paar schöne Aufnahmen des amerikanischen Wappentiers machen.

Den Abend haben wir dann bei einem gemeinsamen Abendessen im *Shelter Restaurant* in **Tofino** ausklingen lassen.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 5 (04) – Mittwoch 28.08.2019 – Nach Land und Wasser ging's in die Luft

Auf der heutigen Agenda stand eine neues Element für die Fortbewegung: die Luft. Aber alles der Reihe nach.

Morgens brachen wir zum **Long Beach** nahe **Tofino** auf. Da Badewetter herrschte, waren wir nicht die einzigen, die dieses Ziel ansteuerten. Parkplätze waren daher rar und wir mussten auf einen, von unserem eigentlichen Ziel bei der **Schooner Cove** doch etwas entfernt liegenden **Green Point Campground** ausweichen.

Auf dem Weg dorthin kamen wir bei einem First Nations Ort vorbei. Auch wenn wir die Ansiedlung nur am Rande passierten, war die soziale Kluft zwischen der kanadischen Mehrheitsbevölkerung und den Lebensbedingungen der Nachfahren der Ureinwohner sofort erkennbar. Anstatt „Indianeridylle“ zeigte sich ein eher traurig stimmendes Bild eines Ghettos mit schlecht erhaltenen Häusern und herumliegenden Gerümpel.

Bei strahlend blauem Himmel am Strand angekommen, wichen jedoch die dunklen Gedanken zumindest vorübergehend. Auf unserem „long walk“ konnten wir klassische Strandeindrücke von Badegästen und Wassersportlern bis hin zu abgestorbenen Baumstämmen und interessanten Mustern im Sand entdecken. Da die Sonne fast erbarmungslos vom Himmel schien, wurde es mir bald zu heiß, sodass ich in den Schatten zwischen zwei Felsen flüchten musste. Aber auch dort gab's genug zu fotografieren. Abgesehen davon war die Pause auch nicht ganz unwillkommen.

Nach einem kleinen Mittagessen in **Tofino** folgte von dort ein Rundflug mit einem Wasserflugzeug (übrigens das erste Mal für mich). Aus Kapazitätsgründen der einmotorigen Maschine erfolgte dieser in zwei Schichten und führte uns über die Küstenlandschaft eines kleinen Teils von **Vancouver Island**. Es war spannend, die Gegend, die man die Tage zuvor zu Fuß, per Auto und per Boot erkundet hat, nun aus der Luft zu sehen. Vor uns tat sich eine scheinbar endlose Weite der Wälder und der Wasserlandschaft auf und man konnte gar nicht genug davon kriegen.

Wohlbehalten wieder unten angekommen, ging es zurück nach **Ucluelet**, wo wir wieder die Abendstimmung und den Sonnenuntergang an der Küste rund um den Leuchtturm am **Amphitrite Point** einfingen.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 6 (05) – Donnerstag 29.08.2019 – Das „Dschungelbuch“

Dieser Tag bot wieder ein Erlebnis „der anderen Art“ und lieferte ein weiteres Kapitel im persönlichen Dschungelbuch.

In **Tofino** bestiegen wir wieder ein Boot um auf **Meares Island** zu gelangen, wo uns ein Loop-Trail durch den gemäßigte Urwald mit zahlreichen uralten (teilweise 1.500 bis 2000 Jahre) Baumriesen erwartete.

Mit Proviant und - um Gewicht zu sparen - reduzierter Fotoausrüstung ausgestattet, machten wir uns ganz gespannt auf das was uns da wohl erwarten würde, auf den Weg, welcher zu Beginn noch relativ komfortabel auf einem Holzsteg tiefer in den Wald führte. Unterwegs kamen wir an ein paar Naturdenkmälern wie z.B: einer riesigen Zeder, welche als „Tree of Life“ bezeichnet wurde, vorbei. Bei einem anderen Baum stand ein „Willkommensschild“, dessen Bedeutung wohl nur Insider kennen.

Irgendwo, in der Mitte von Nirgendwo legten wir eine kurze Rast ein, um einerseits das Gewicht des mitgebrachten Proviant zu verringern und andererseits einfach mal die Szene zu genießen und auf uns einwirken zu lassen. Auf das Fotografieren haben wir aber dennoch nicht vergessen.

Tief im Wald war der Steg (engl. „board walk“), der bis dahin das undurchdringliche Unterholz überbrückt hatte, zu Ende, sodass wir wieder „echten“ Boden unter den Füßen hatten. Von da an wurde der Weg immer schmäler und wilder. Teilweise musste man über oder unter riesigen umgefallenen Bäumen klettern. An einer besonders anspruchsvollen Stelle musste man sogar den Rucksack abnehmen und auf allen Vieren durch ein Loch klettern – „Abenteuer pur“. Man fühlte sich fast wie ein Forscher, der zum ersten Mal unbekanntes Terrain betrat. Es fehlte nur noch eine Machete.

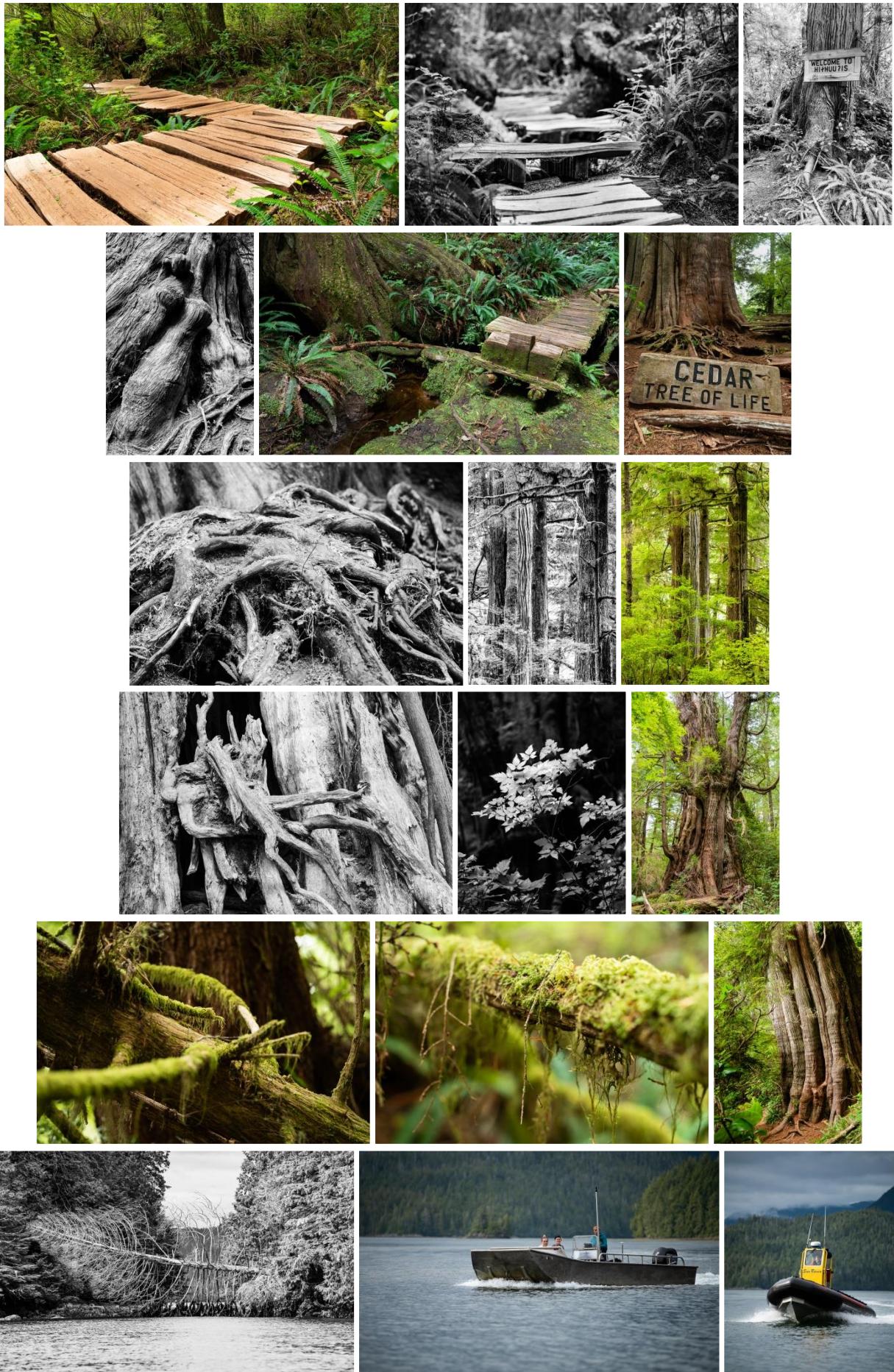
Botanisch Gebildete haben aus der Vielfalt der Fauna folgende Bäume und Sträucher erkannt: Western Red Cedar (Riesen-Lebensbäume), Douglasien, Hemlock-Tannen, Sitka-Fichten, Salal Beeren (kleine blaue Shallon Scheinbeeren), Stinkkohl Schwertfarne und vieles andere mehr.

Nachdem wir die 2,5 Stunden-Runde in rekordverdächtigen 6,5 Stunden absolviert hatten und wieder am Bootssteg angekommen waren, mussten wir nur mehr auf das „Taxi“ zurück in die Zivilisation warten. Nach einiger Zeit kam auch ein Boot mit drei Damen, die aber nichts mit uns zu tun haben wollten. Wir mussten mit einem netten Herrn, der wenig später daher gedüst kam, vorlieb nehmen.

Im Restaurant *SoBo* in **Tofino** haben wir dann ein köstliches Abendessen genossen. Einige probierten die berühmte, etwas scharfe, Lachs-Fischsuppe (Salmon Chowder). Danach ging's wieder zurück nach **Ucluelet**.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 7 (06) – Freitag 30.08.2019 – Spaßvögel und andere Tiere

Heute Vormittag ging es wieder einmal aufs Wasser. Am Programm stand eine Grauwahl-Tour mit *Remote Passages*. Nach dem obligatorischen Einkleiden mit knallroten oversized Overalls machten wir uns auf die Reise in die Gewässer rund um **Vargas Island**.

Schon bald nach dem Ablegen wurden wir von einem Seeadler in Augenschein genommen. Das Fotografieren der Wale war dann nicht ganz so einfach. Es gehört sowohl mehr Wissen über das Verhalten der Tiere, Übung, als auch eine Portion Glück dazu. Die erste Herausforderung war schon mal die Tiere rechtzeitig zu sehen, was bei den herrschenden Lichtverhältnissen gar nicht so leicht war. Auf Grund des bedeckten Himmels war alles mehr oder weniger grau in grau (Wolken, Wasser, Wale). Das nächste war dann in Sekundenbruchteilen die imposanten Wesen im Sucher zu finden und dann auch noch manuell zu fokussieren, bevor diese wieder in den Fluten verschwanden. So sind leider nur ein paar Dokumentationsbilder nach dem Motto „ich war da und hab's gesehen“ entstanden. Es war aber dennoch ein Erlebnis welches man nicht missen sollte. Schon alleine das Wissen, dass rings um uns einige Ehrfurcht gebietende Meeresbewohner tummeln gab einem das Gefühl nur ein kleines unbedeutendes Wesen zu sein, welches aber dennoch so viel Schaden an der Natur anrichtet. Unweigerlich kam einem dabei natürlich schon der Gedanke, ob wir mit unseren Aktivitäten die Tiere stören würden. Aber wenigstens waren wir nur mit Teleobjektiven und nicht mit Harpunen bewaffnet.

Zwischendurch schwamm dann auch noch ein Otter, der sich von uns nicht stören ließ, vorbei. Das dabei entstandene Doku-Foto ist etwas fürs Archiv.

Am weiteren Weg durch die Küstengewässer kamen wir an je einer Kolonie von Seelöwen als auch Seehunden vorbei. Einige der Tiere tummelten sich im Wasser, andere lagen faulenzend auf den Felsen, was ein einigermaßen erheiterndes Bild abgab.

Beim Strand von **Vargas Island** angekommen, konnten wir sogar eine Gruppe Wölfe entdecken, die den Strand entlang liefen, bis sie im Unterholz des Waldes verschwanden. Ein paar verschwommene Aufnahmen zeugen von dieser außergewöhnlichen Begegnung. Die Erinnerung und die damit verbundenen Emotionen sind aber eine adäquate Entschädigung.

Der Nachmittag war dann wieder dem „Sightseeing“ in Tofino gewidmet. Wie bereits ausgeführt, gibt es dort keine besonders herausragenden Foto-Locations. Dafür aber unterhaltende. Einige Einwohner beweisen bei der Gartengestaltung gehörigen Humor mit lustigen Sprüchen und skurrilen Ausstellungsstücken.

Am Abend sind wir dann zum **Combers Beach** auf halben Weg zwischen **Ucluelet** und **Tofino** aufgebrochen. Auch dorthin hat es einen „Spaßvogel“ mit grellbunt bemaltem Auto und einem frechen Spruch verschlagen.

Bei stark bewölktem Himmel fingen wir die Abendstimmung an dem fast menschenleeren Strand ein und wurden durch eine spektakuläre Wolkenstimmung belohnt.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 8 (07) – Samstag 31.08.2019 – Weg von der Küste ins Landesinnere

Heute hieß es **Ucluelet** good bye zu sagen und unsere nächste Station **Port Alberni** anzusteuern. Am Weg dorthin legten wir am Highway Nummer 4 einen Fotostopp beim **Kennedy River** ein. Die Felslandschaft mit dem Flussbett bot zahlreiche Fotomotive. Spannend war der Kontrast zwischen hellen Felsen und dunkelgrünem Wasser. Aber auch zwischen den Felsen, an den kleinen Regenwassertümpeln und sonstigen Strukturen fanden sich genug lohnende Motive.

Nach längerer Fahrt und der Nahrungsaufnahme in **Port Alberni** ging's dann wieder in die Natur im **Stamp River Provincial Park**. Zum Aufwärmen haben wir uns an den Fluss begeben, bevor es dann die Wanderwege entlang flussabwärts durch den Urwald mit seinen urwüchsigen, mit Moos behangenen Bäumen ging. Glücklicherweise konnten wir auch wieder Bären beobachten. Ein Muttertier mit Nachwuchs streifte am Ufer durchs Dickicht. Im sicheren Abstand und mit dem Fluss dazwischen haben wir die Tiere flussaufwärts quer durch den gut belegten Campingplatz „begleitet“, bis die beiden wieder im Unterholz verschwanden.

Wer Glück hatte, konnte dazwischen Truthahngeier oder Weißkopfseeadler beobachten. Die Chinook Lachse, welche die Stromschnellen aufwärts wanderten, waren da schon leichter zu sehen und zu fotografieren.

Zurück in **Port Alberni** haben wir dann abends im *Best Western Plus Barclay Hotel* eingekiekt und am Hafen im *Starboard Grill* diniert.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 9 (08) – Sonntag 01.09.2019 – Kultursonntag mit Natur

Zur Abwechslung stand diesmal etwas Kultur am Programm. Der Ort **Chemainus** ist für seine Wandgemälde, den sogenannten Murials, bekannt. Diese erzählen Geschichten vorwiegend von der Holzwirtschaft der Einwohner, beschäftigen sich aber auch mit der Kultur und Geschichte der First Nations. In letzterer nimmt zum Beispiel der Rabe eine wesentliche Rolle in der Mythologie ein. Es fällt jedoch auf, dass die Werke - ob man diese als Kunst bezeichnen kann oder nicht, mögen andere entscheiden - entweder die eine oder die andere Lebenswelt unabhängig voneinander darstellen. Das ist alles schön anzusehen, stimmt aber doch etwas nachdenklich.

Anschließend begaben wir uns nach **Duncan** mit ihren zahlreichen Totempfählen. Nach dem Mittagsmahl in *Duncan Garage* begaben wir uns auf einen ausgiebigen Stadtspaziergang, bei welchem Reinhard - wie schon bei anderen Gelegenheiten - viel Wissenswertes über die Kultur der First Nations erzählte. Auf unserem Weg durch die Gassen der Stadt kamen wir an zahlreichen unterschiedlich gestalteten Totempfählen vorbei und hielten diese natürlich mit unseren Kameras fest.

Nach den beiden interessanten Kulturausflügen, welche eine willkommene Abwechslung boten, versuchten wir unser Glück nochmals im **Stamp River Provincial Park**. Die Bären hatten schon „Dienstschluss“ und waren daher nicht zu sehen. Für Lachs, Kanadareiher und Möwen sowie die grandiose Vielfalt des Waldes hatte sich der Ausflug aber auf jeden Fall gelohnt.

Abendessen gab's dann im *Starboard Grill* in **Port Alberni**.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 10 (09) - Montag 02.09.2019 - Road to nowhere

Das Örtchen **Telegraph Cove**, der nördlichste Punkt auf unserer Tour, war unser heutiges Etappenziel.

Am Weg dorthin legten wir einen Stopp in **Comox** auf der östlichen Seite von **Vancouver Island** ein. Wie so oft in den vergangenen Tagen lachte die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel. Wir haben uns im Bereich der Marina herumgetrieben, welche - wie fast jeder Hafen - eine Reihe verschiedenster Fotomotive bot. Ein langer Holzsteg auf der Hafenmauer bietet bequemen Zugang zu einer überdachten Plattform von welcher man einerseits das Panorama genießen, als auch das geschäftige Treiben mit startenden und landenden Wasserflugzeugen beobachten konnte.

Das Highlight für viele von uns war aber wahrscheinlich eine Kolonie von Robben, welche es sich auf Schwimmkörpern im Hafen gemütlich gemacht hatte.

Dazu gab es auch interessante akustische Begleitung. Von einem Piano, welches bei einem der Hafengebäude stand, erklangen seltsame Töne. Als sich herausstellte, dass da ein kleines Kind herumklimperte war das Rätsel um die dargebrachte Musikgattung, ich hätte so etwas wie Free Jazz vermutet, gelöst.

Einen weiteren Zwischenstopp legten wir bei den **Elk Falls** beim Ort **Campbell River** ein. Nach kurzem Anmarsch erreichten wir den touristischen „Höhepunkt“ in Form einer modernen Hängebrücke, welche zu einer Plattform auf der anderen Seite der Schlucht führt. Einmal hinüber und zurück zu gehen, denn drüben geht es nicht weiter, ist ja ganz nett, viel lohnender ist es jedoch, den Waldwegen zu folgen und die Natur ganz ohne bauliches Spektakel zu erleben, was wir dann auch gemacht haben. Weiter stromabwärts gibt es beeindruckende Aussichtspunkte und ein Felsplateau, auf welchem wir uns mit den zahlreichen sich bietenden Motiven mit und ohne Wasser beschäftigten.

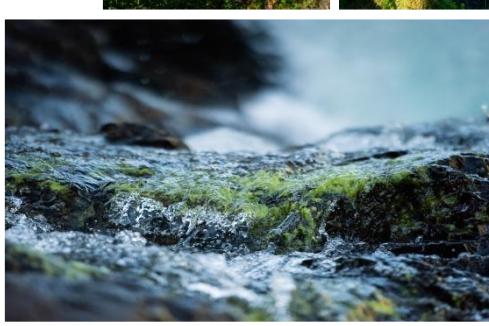
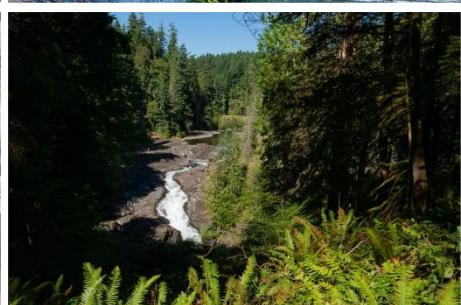
Danach ging's weiter nordwärts, bis wir abends in **Telegraph Cove** ankamen und unsere Selbstversorger Apartments bezogen. Die Quartiere waren zwar etwas einfacher als jene in **Ucluelet**, aber dennoch vollkommen ausreichend. Interessant war jedoch die Erfahrung, dass es in dieser Ecke des Landes kein brauchbares WLAN in den Hütten gibt. Nur in der Nähe des Café-Restaurants gab es angeblich welches mit ziemlich umständlicher Anmelderoutine und geringer Bandbreite mit instabiler Verbindung. In unserer modernen digitalisierten Welt hat man sich schon so daran gewöhnt, dass man ein funktionierendes Internet als selbstverständlich ansieht und dessen Abwesenheit erst einmal eine, letztendlich dann aber doch willkommene, Umstellung bringt.

Freunde und Verwandte mussten dann eben ein paar Tage länger auf die elektronischen Postkarten, welche ich die Tage zuvor und teils im Auto auf der Fahrt nach **Telegraph Cove** vorbereitet hatte, warten. Ich benutze dazu ein Online-Service, bei welchem man ein Foto hochladen und einen persönlichen Text verfassen kann. Beides wird dann beim Anbieter ausgedruckt und per Post versandt. Natürlich gibt es Social Media wie WhatsApp, Facebook und Co., aber eine klassische Postkarte zum Angreifen und Aufhängen hinterlässt doch einen nachhaltigeren Eindruck, vor allem dann, wenn diese frei gestaltbar und man nicht von den oftmals eher nichtssagenden klassischen Postkartenmotiven aus den Souvenirshops abhängig ist.

Zum Tagesabschluss haben wir dann im *Killerwhale Café and Restaurant* am Hafen zu Abend gegessen.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 11 (10) - Dienstag 03.09.2019 - Die große Waltour

Der Tag begann relativ zeitig - bei ziemlich trübem Wetter - mit ein paar Fotos im Hafen, wobei unter anderem ein alter Truck am Pier zum ersten Mal als Fotoobjekt herhalten musste (mehr dazu später).

Es folgte ein kurzer Abstecher in einem Supermarkt, um Proviant für die nächsten paar Tage zu besorgen, bevor die Hafenerkundung fortgesetzt wurde.

Nach diesem teils individuellen und gemütlichen Einstieg in den Tag bestiegen wir etwa zu Mittag ein Boot des Anbieters *Prince of Whales*, um im **Knight Inlet** bis **Glendale Cove** nach Walen und anderen Meeresbewohnern Ausschau zu halten.

Unter fachkundiger Anleitung eines Guides, welcher Mitglied der First Nations ist, stachen wir also in See und es dauerte nicht lange, bis wir die ersten Schwertwale sichten konnten. Einige Transient Orcas haben uns sogar ein Stück weit auf ihrem Weg entlang der Küste begleitet. Daneben konnten wir auch noch Buckelwale, die wir beim Fressen beobachten konnten, auf unserer Sichtungsliste vermerken. Zwischendurch sind wir dann noch an Seelöwen, welche auf aus dem Wasser ragenden Felsinseln lagen, vorbeigefahren.

Wenn gerade keine Wale oder Seelöwen zur Hand waren, konnte man sich immer noch den allgegenwärtigen Möwen nachstellen oder sich fotografisch mit der eindrucksvollen Küstenlandschaft beschäftigen. Und wem das, ob des dem immer noch trüben, aber trockenen und nicht zu kalten Wetters, zu wenig bunt erschien, hat einfach die Passagiere in ihren farbenfrohen Outfits fotografiert.

Nach etwa fünf Stunden kehrten wir wieder zum Ausgangspunkt im Hafen von **Telegraph Cove** zurück, wo wir dann zuerst einmal eine gemütliche Kaffeepause einlegten.

Zum Abschluss des Tages stand wieder ein Spaziergang in und um **Telegraph Cove** auf dem Programm, um die Szenerie unter anderem auch in der Blauen Stunde einzufangen. Neben den üblichen Hafenmotiven konnten wir auch imposante Riesenquallen beobachten.

Dass sich das Wild hierorts bis nahe an menschliche Behausungen heranwagt, hatten wir schon mitbekommen. Die Überraschung, dass sich ein Schwarzwedelhirsch praktisch inmitten des geschäftigen Treibens aufhält und sich bei der Einnahme des Abendmahls von uns kaum stören ließ, war dann doch groß. Es war daher ein Leichtes, das Tier nicht nur formatfüllend, sondern sogar in Detailansichten abzulichten.

Der Tag ging dann mit individuellen Abendessen in unseren Hütten zu Ende.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 12 (11) - Mittwoch 04.09.2019 - Bären, Wale und Vögel

Heute hieß es etwas zeitiger aufzustehen, da die Full Day Grizzly Tour des Anbieters *Campbell River Grizzly Bear Tours* auf dem Programm stand.

Bei ruhigem Wetter und schöner Morgenstimmung ging's wieder hinaus in die Gewässer rund um **Telegraph Cove**. Schon bald nach der Abfahrt, diesmal waren wir zusammen mit anderen Touristen auf zwei kleinere Boote aufgeteilt, bekamen wir schon die ersten Buckelwale vor die Linse. Über unseren Köpfen kreisten Seevögel wie Trottellummen und Nashornalke. Als dann auch noch Weißflankenschweinswale, die zu den schnellsten Meeressäugern gehören, vor dem Bug unserer Boote auftauchten, war kein Halten mehr. Da hieß es schnell sein, das lange Tele war dann nicht unbedingt das Mittel der Wahl, um einen Wal abzulichten.

Seehunde und Seelöwen waren ebenso zahlreich vertreten wie die Tage zuvor.

Aber die Tour hieß ja eigentlich Full Day Grizzly Tour. Letztendlich haben uns diese aber auch nicht hängen lassen und es haben sich Schwarzbären und Grizzlies gezeigt, auch wenn diese manchmal schwierig zu entdecken waren. Ohne unsere Guides, die uns auch noch einige naturkundliche Details vermittelten, hätten wir wohl kaum eines dieser imposanten - und solange sie noch klein sind putzigen - Tiere zu Gesicht bekommen. Zu unserem Glück konnten wir auch eine Grizzly-Mutter mit zwei Jungen, die scheinbar gemütlich am Strand nach Futter suchten, beobachten.

Mittlerweile waren die meisten Wolken abgezogen und es war angenehm warm und sonnig, sodass man sich nun auch zwischendurch vermehrt der Landschaftsfotografie widmen konnte.

Zur Mittagspause wurde an einem Steg inmitten der einsamen Fjordlandschaft angelegt, wo ein überraschend vielfältiges und mehr als ausreichendes Buffet kredenzt wurde. Dabei beobachteten wir eine unerwartete Spezies. Eine bunt bekleidete Wandergruppe kam plötzlich aus dem Wald und wurde von einem anderen Boot abgeholt.

Am Weg zurück zum Hafen gab's dann sowohl weitere Bären und Seelöwen, als auch schöne Landschaftseindrücke.

Nach der Landung im Heimathafen und einer kurzen Kaffeepause machten wir noch einen Abstecher in die **Bauza Cove**, einer idyllischen Bucht am Waldrand, die wir im milden Licht der Nachmittagssonne fotografierten, bevor diese von der hereinkommenden Flut eingenommen wurde.

Dieser Ausflug war jedoch nur die Überbrückung zum kulinarischen Höhepunkt des Tages. Reinhard, der nicht nur ein toller Reiseorganisator und -begleiter ist, sondern auch noch hervorragend kochen kann, bereitete an unserem letzten Tag in der „Wildnis“ ein vorzügliches Dinner. Im Wissen, dass diese faszinierende Reise nun bald zu Ende gehen wird, verbrachten wir alle noch einen schönen gemeinsamen Abend in der Hütte von Pepi, Manfred, Christian und mir.

Der Tag war damit aber noch nicht zu Ende. Es ging noch einmal raus, um **Telegraph Cove** in der Blauen Stunde zu erleben und in zahlreichen Bildern festzuhalten. Dabei spielte der tags zuvor bereits erwähnte verrostete Truck eine wesentliche Rolle. Die Szene war eigentlich schon spannend genug, konnte aber auch noch mit etwas Lightpainting mit der Taschenlampe weiter gesteigert werden. Als es stockdunkel wurde, ging der lange Tag aber nun endgültig zu Ende.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 13 (12) – Donnerstag 05.09.2019 – On the road again

Nach dem Frühstück hieß es Abschied von **Telegraph Cove** zu nehmen und die erste Etappe der Heimreise anzutreten.

Bei schönem Wetter kamen wir zügig voran, bis wir wieder beim *Old Country Market* in **Coombs** (das ist jener mit der Ziege auf dem Dach), an dem wir schon bei der Ankunft auf **Vancouver Island** angehalten hatten, Zwischenstation machten. Auch diesmal konnte diese Location keine rechte Begeisterung bei mir entfachen. Als sich dann herausstellte, dass wegen eines Stromausfalls fast nichts mehr ging, sind wir mit mehr oder minder unverrichteter Dinge wieder abgezogen und haben uns bei einem der unzähligen Starbucks einen Snack geholt.

Die Stimmung war, ob des nahen Endes der Reise, ein wenig melancholisch.

Für etwas Aufregung sorgte jedoch mein eingangs der Reise erwähntes Problem betreffend meiner individuellen Heimreise. Da man sowieso nichts tun konnte, haben wir das Thema mit dem angesagten Streik des Personals von British Airways links liegen gelassen. Aber spätestens jetzt konnte man es nicht mehr ignorieren. Reinhard versuchte detaillierte Informationen zu erhalten, aber da die Verhandlungen zwischen Belegschaftsvertretern und Firmenleitung noch liefen, war noch nicht klar wie und wann ich wieder heimkomme. Ich dachte mir aber, dass es wohl Schlimmeres geben würde, als den einen oder anderen Tag länger in Kanada bleiben zu müssen und ich auch noch die Gewissheit hatte, mich auf die weitest gehende Unterstützung von Reinhard und dem ARR-Büro in der Heimat verlassen zu können. Ich nahm das Ganze daher relativ locker.

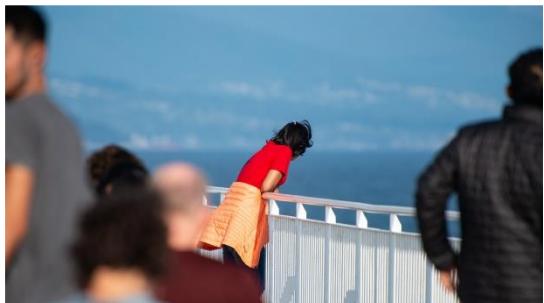
Die Überfahrt mit der Fähre nach Vancouver bei strahlendem Wetter und erfreulicherweise weniger Wind als nahezu zwei Wochen davor verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Nachdem wir wieder im *Holiday Inn Vancouver Centre* eingekiekt hatten, brachen wir zu einer weiteren „Blaue Stunde“-Session im **Stanley Park** auf. Hier haben wir nicht nur das abendliche Lichtermeer über den **Coal Harbour** in schöner Abstimmung fotografiert, sondern auch eine Waschbärenfamilie am Strand beobachtet.

Unweit unseres Hotels nahmen wir unser letztes gemeinsames Abendessen in einem der Restaurants von *Cactus Club Café* ein.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag 14 (13) – Freitag 06.09.2019 – Farewell, die erste Klappe

Obwohl der letzte gemeinsame Tag angebrochen war, hatten wir noch ein dichtes und interessantes Programm.

Morgens statteten wir dem **Stanley Park** einen weiteren Besuch ab, um uns einigen der Sehenswürdigkeiten in dem weitläufigen Gelände, in welchem man ohne Probleme auch einen ganzen Tag oder sogar noch mehr verbringen könnte zu widmen.

Unsere erste Station war der Leuchtturm am **Brockton Point**, bevor wir dann zur Aussicht auf die berühmte **Lions Bridge** am **Prospect Point** weiterfuhren. Dazwischen gab es noch jede Menge Totempfähle und eine interessante Statue. Dazu aber später mehr.

Bei einem Besuch von Vancouver darf natürlich ein Abstecher auf **Granville Island** und dem dort befindlichen Markt- und Vergnügungsviertel (*Granville Island Public Market*) nicht fehlen. Vor und nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen im Restaurant *Vancouver Fish Company* sind wir dann teils in der Gruppe und teils individuell durch die Gäßchen und die große Markthalle gezogen und haben uns ein wenig in Streetphotography versucht.

Am Nachmittag hieß es dann endgültig Abschied nehmen. Birgit, Christian, Ilse, Manfred und Pepi mussten mit Christine und Reinhard zum Flughafen aufbrechen. Matthias und ich blieben noch, um sich in den nächsten Tagen dem Stadtleben zu widmen. Während Matthias in ein anderes Hotel umzog, blieb ich der Einfachheit halber gleich im *Holiday Inn Vancouver Centre*, dessen Buchung Reinhard dankenswerterweise bei der Reiseorganisation gleich miterledigt hatte.

Nach einer Pause im Hotel bin ich natürlich wieder mit Kamera und ausreichend Equipment bestückt losgezogen, um die in schöner Abendstimmung liegenden Bezirke wie **Yaletown** und **Downtown Vancouver** von der nahe gelegenen **Cambie Street Bridge** aus aufzunehmen.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag - (14) - Samstag 07.09.2019 - Die erste City-Erkundung

Da eine Stadterkundung zu zweit natürlich viel angenehmer ist, habe ich mich mit Matthias am Morgen bei der berühmten **Gastown Steam Clock** verabredet.

An diesem touristischen Hotspot war natürlich eine Menge los, was wir nach zwei Wochen „Wildnis“ gar nicht mehr gewohnt waren. Wir hielten uns daher nicht allzu lange dort auf und begannen die Gegend „der Nase nach“ zu Fuß zu erkunden.

Nach einem Zwischenstopp im Food Court am **Canadian Place** nahmen wir einen der Hop-On-Hop-Off-Busse und ließen die Stadt mit ihrer interessanten Mischung aus alten viktorianischen Gebäuden und modernen Büro- und Wohnkomplexen an uns verbeziehen. Im **Stanley Park** sind wir - wie der Name schon sagt - aus dem Bus gehüpft, um uns nochmals intensiver als dies am Vortag möglich war, mit der Hafenlandschaft im Allgemeinen und mit Totempfählen und der zuvor angesprochenen Statue eines berühmten Sportlers (Harry Jerome) beim **Hallelujah Point** im Besonderen, fotografisch zu beschäftigen.

Wir setzen dann unsere Tour mit dem Sightseeing-Bus durch dem Park fort, bis wir auf der anderen Seite der Halbinsel beim *Second Beach* wieder ausstiegen und in das Strandleben eintauchten.

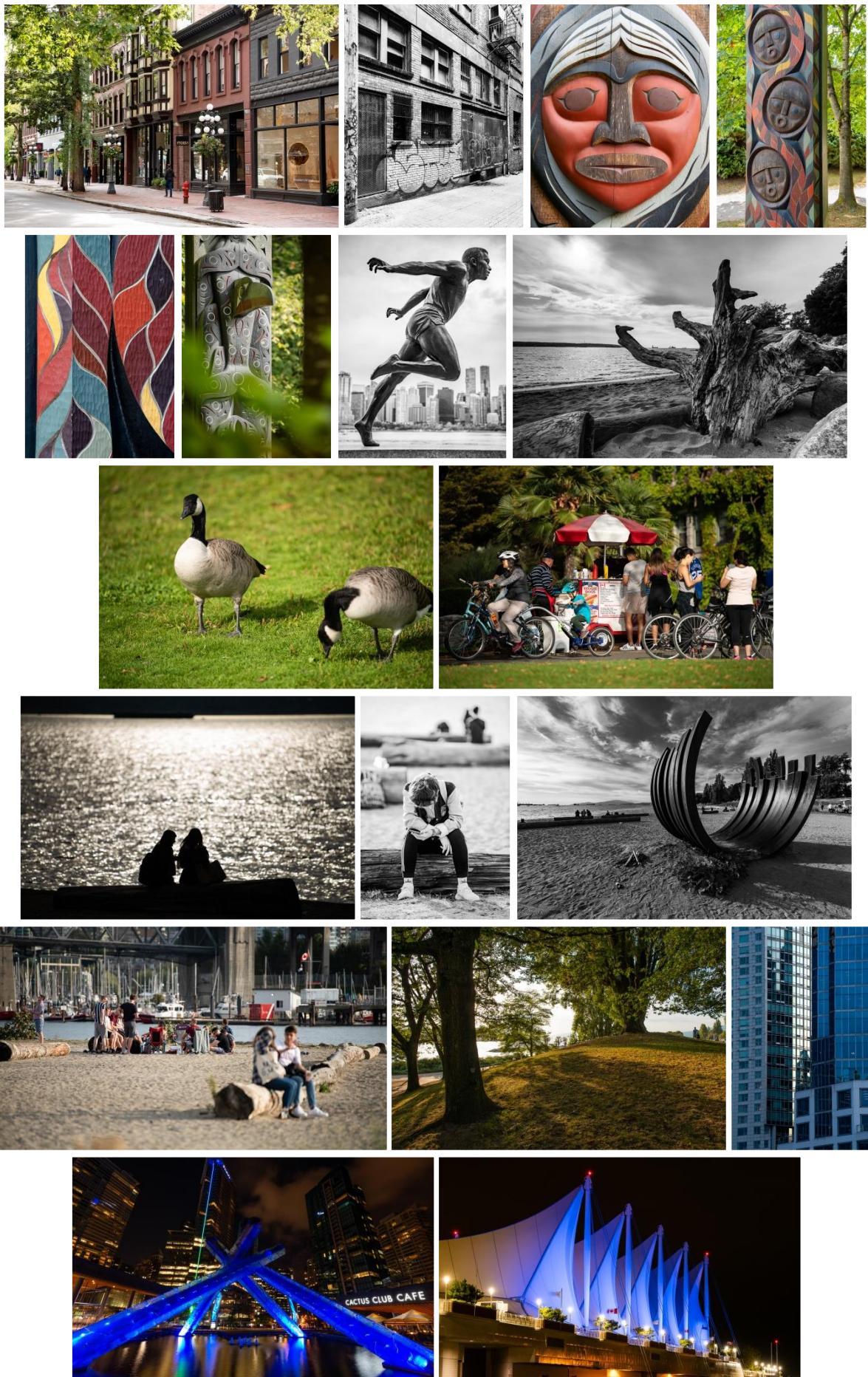
Schön langsam hatten wir uns wieder an größere Menschenansammlungen gewöhnt und genossen die Atmosphäre, die einerseits durch zahlreiche Sportler und andererseits durch die vielen Menschen, die hierher nach getaner Arbeit zum Entspannen gekommen waren, geprägt war.

Die Abendgestaltung legten wir dann wieder individuell an. Um auf die andere Seite des **False Creek** zu kommen, nahm ich diesmal nicht die U-Bahn, sondern das Boot. Um zum Ziel in der Nähe der **Cambie Street Bridge** zu gelangen, musste ich einmal umsteigen und bin dabei zwei Mal zwischen den beiden Ufern der Bucht hin- und hergependelt. Alles in Allem hat das sicher um einiges länger gedauert, war aber ein interessantes Erlebnis mit den nussähnlichen Vehikeln übers Wasser zu tuckern.

Nach dem Abendessen war noch eine Nachtsession angesagt, die mich wieder zum **Canadian Place** führte, um mich der Gegend um das Schiffsterminal als auch dem **Olympic Cauldron**, einer modernen effektvoll beleuchteten Skulptur, zu widmen.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag - (15) - Sonntag 08.09.2019 - Reichtum und Armut

Trotz der Vorteile gemeinsamer Unternehmungen war heute Individualität angesagt. Während Matthias seine Wege ging, habe ich mich nach dem Frühstück, welches ob der doch eher bescheidenen Auswahl und nicht vorhandener Abwechslung mehr oder weniger der Aufnahme von Kalorien als dem Genuss diente, pilgerte ich wieder zur nahe gelegenen U-Bahn-Station **Broadway City Hall**, um ein weiteres Mal zum **Canada Place** zu gelangen, welcher mir wieder als Ausgangspunkt für die heutige Erkundungstour diente.

Gleich in der Nähe des tags zuvor fotografisch ausgeschlachteten **Olympic Cauldron** findet sich eine weitere moderne Skulptur, die sich **Digital Orca** nennt. Es handelt sich dabei um einen senkrecht stehenden Schwertwal, welcher aus groben Klötzen zusammengesetzt ist, was dem Gebilde das Aussehen einer Figur aus der Frühzeit der Computerspiele verleiht (daher auch der Name).

Nach ein paar Studien, in welchen ich die Dynamik der Bewegung von vorbeilaufenden Passanten mit längerer Belichtungszeit umzusetzen versuchte, war es wieder Zeit einen Wechsel der Location vorzunehmen. Nach all dem Stahl und Beton im Viertel rund um den **Canada Place** war wieder das alte **Vancouver** im **Central Vancouver** und **Gastown** angesagt.

Bei der **Gastown Steam Clock** war erwartungsgemäß natürlich wieder viel los. Pro Minute werden dort sicherlich hunderte Selfies geschossen. Ich konnte, wie üblich, der Versuchung es den anderen Touristen gleichzutun, widerstehen und habe mir das Treiben aus der Ferne durch das Tele angesehen und dabei interessantere Perspektiven entdeckt als ob ich direkt davor gestanden wäre.

In einer der Seitengassen kam es dann zu einer interessanten Begegnung. Zwei junge Studenten sprachen mich an, ob sie mich für ihre Schulaufgabe bei der Ausübung meines Hobbies fotografieren dürfen. Zuerst waren beide Seiten etwas unsicher, aber nach einiger Zeit hatten sie die Bilder im Kasten, wobei ich ihnen anhand von Beispieldotos, die ich von ihnen geschossen hatte, Tipps geben konnte.

Da jede Stadt nicht nur schöne Seiten hat, sondern auch solche, die in keinem Reiseführer stehen, die aber dennoch interessant sind, habe ich mich einige Zeit abseits der Hotspots herumgetrieben. Überraschend war der krasse Kontrast zwischen wohlhabend und ziemlich heruntergekommen, wenn man nur einmal um die Ecke bog. Aber nicht nur die Gebäude sahen bemitleidenswert aus, sondern auch viele der Menschen. Das große Aufkommen von Arbeits- und/oder Obdachlosen bzw. sonst aus dem einen oder anderen Grund benachteiligten Personen passt überhaupt nicht zu dem „Lebenswerteste Stadt der Welt“-Image von **Vancouver**. Die soziale Kluft zwischen jenen, denen es gut geht und denen, die gerade noch so mehr schlecht als recht überleben können, scheint sehr groß zu sein.

Zwei Ecken weiter war die heile Welt zwar wieder hergestellt, die Betroffenheit über das Gesehene blieb jedoch.

Den langen und fotografisch intensiven Tag habe ich dann in der Abendstimmung und in weiterer Folge mit Nachtaufnahmen in der Nähe der U-Bahn Station **Vancouver City Centre** beendet.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag - (16) - Montag 09.09.2019 - Regen und Sonne

An meinem vorletzten Tag stand ein Ausflug mit Matthias auf den Campus der **University of British Columbia** (UBC) auf der Agenda. Das Gelände liegt im westlichsten Bereich am Rande der Stadt, ist aber sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Der Busbahnhof beim Haupteingang würde jeder größeren Stadt zur Ehre gereichen.

Das Gelände selbst ist zwar fotografisch nicht so ergiebig, aber dafür gibt es einen netten Japanischen Garten, in welchen wir uns nicht nur zum Fotografieren, sondern auch zum Plauschen niederließen. Das Timing war wieder einmal perfekt. Die ganze Zeit über war es trocken und kaum saßen wir im Bus, begann es zu schütten. Beim Aussteigen war der Spuk aber auch schon wieder vorüber. Dort hieß es dann wieder einmal Abschied nehmen. Matthias hatte seine Heimreise einen Tag früher angesetzt als ich, sodass ihn nur mehr übrig blieb, sein Gepäck aus dem Hotel zu holen und zum Flughafen aufzubrechen.

Nach einer Mittagspause war für mich als letzter Verbliebener natürlich wieder Fotografieren angesagt. Diesmal hatte ich mir die U-Bahn Station **Yaletown Roundhouse** als Ausgangspunkt für meine Erkundungstour ausgesucht.

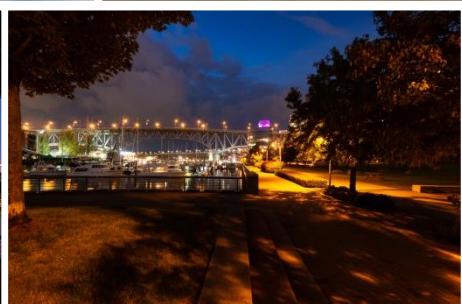
Die Erinnerung mag trügen, aber ich denke, dieser Ausflug war der erste dieser Reise, bei welchem es während des Fotografierens ernsthaft geregnet hat. Aber auch das ging rasch vorüber.

Ich startete also bei dem alten Eisenbahndepot, das der U-Bahn Station den Namen gab und in dessen Anlagen nun ein Kunst- und Erholungszentrum eingerichtet ist. Die Gleise sind zwar nicht mehr vorhanden, aber die Drehbrücke stellt mit seinem aufgesetzten Segel ein markantes Zeichen dar. Noch während ich die Location „abgearbeitet“ habe, hat der Regen aufgehört, sodass ich mich dann zur Promenade am nördlichen Ufer des **False Creek** begeben habe und dieser bis zur **Granville Bridge** gefolgt bin. Diese Seite ist eindeutig durch moderne Bauten und die dazwischen liegenden Parks geprägt. Hier lässt es sich sicherlich gut leben. Ist nur die Frage zu welchen Kosten.

Ein wenig Kontrast kam dann auf, als ich auf der Höhe des *Granville Island Public Market*, der am gegenüberliegenden Ufer liegt, ankam. Mittlerweile hat bereits die Blaue Stunde eingesetzt, was perfekt zur Szene und der Stimmung passte. Ein paar Aufnahmen später war es dann Zeit wieder zurück zum Hotel zu wandern, nicht ohne nochmals das interessante Gebäude des **Yaletown Roundhouse** in der Nachtstimmung abzulichten.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Tag - (17) - Dienstag 10.09.2019 - Abschied

Am siebzehnten Tag war nun auch für mich der Zeitpunkt des Abschieds von Kanada gekommen. Aber noch hatte ich ein paar Stunden, die ich natürlich zwar bestmöglich nutzen, aber dabei keinen Stress aufkommen lassen wollte.

Nach dem Frühstück, Packen und Auschecken bin ich daher gemütlich wieder zur **Cambie Street Bridge** spaziert, um die südliche Promenade des **False Creek** in Richtung der **Science World** entlang zu wandern.

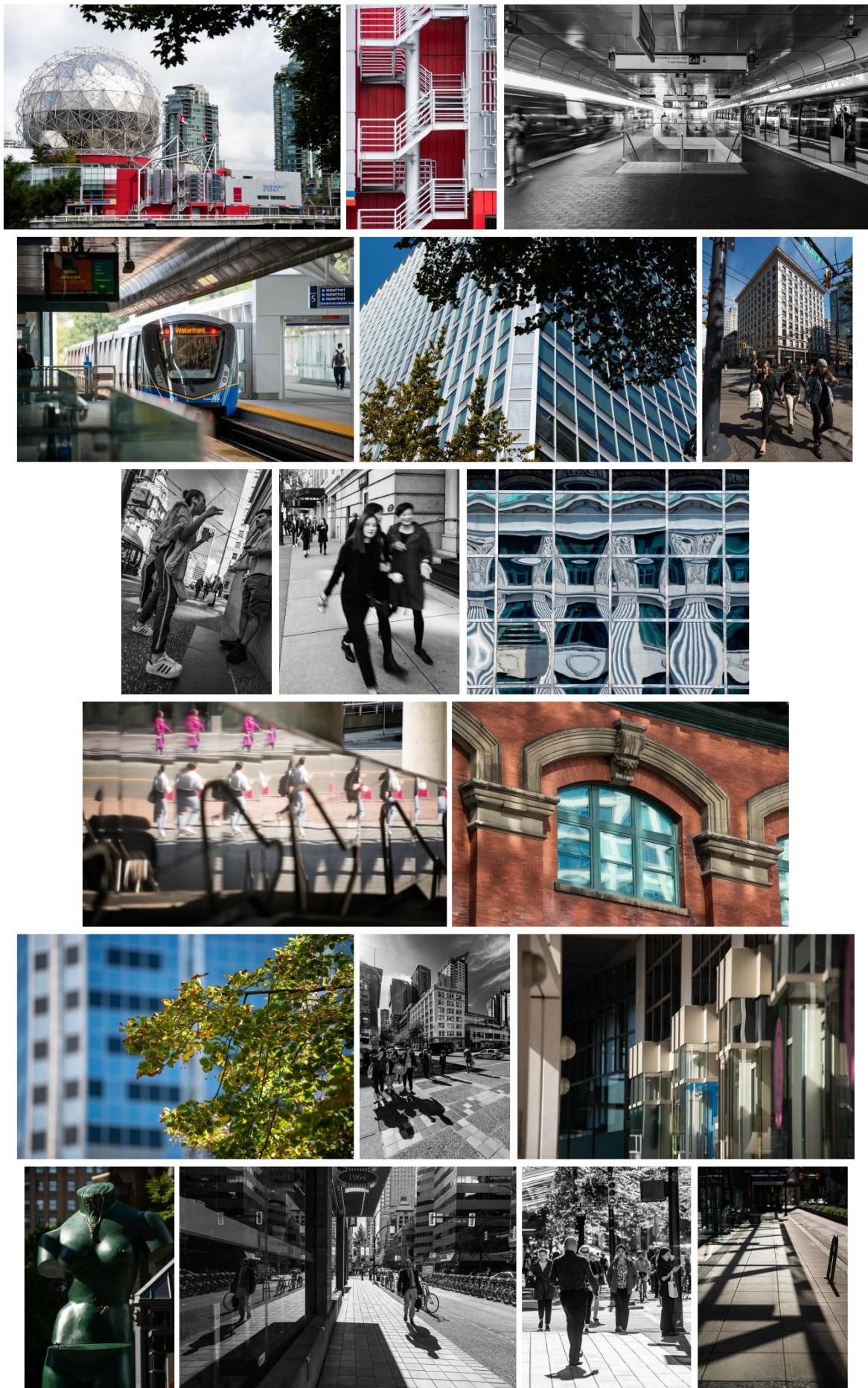
Zwischen modernen Hochhäusern fanden sich vielfältige Motive wie zum Beispiel verfallene Bootsstege, schöne Parkanlagen mit interessant gestalteten Sitzgelegenheiten und sogar eine kleine unter Naturschutz stehende Halbinsel. Am Ende des Meeresarms ist die **Science World** mit ihrer weithin sichtbaren silbernen Kuppel und der farblich auffallenden Fassade zu finden. Für eine Besichtigung des sicherlich interessanten Museums war die verbleibende Zeit schon etwas zu knapp. Außerdem hatte ich mir noch einen weiteren Programmpunkt vorgenommen.

Nachdem ich die vergangenen Tage mit der U-Bahn hauptsächlich unterirdisch im Stadtzentrum unterwegs war, wollte ich - als Beschäftigter der Bahnindustrie - natürlich noch etwas mehr des Netzwerks kennenlernen. An der Station **Main Street Science World** stieg ich also in die U-Bahn Richtung Osten ein. Auf einer Trasse in Hochlage ging's dann recht rasch aus der City in die weit Richtung Osten reichenden Vororte. Auch hier war das Wohlstandsgefälle eindeutig zu sehen. Ein paar Stationen später, hatte ich das Gefühl genug gesehen zu haben und stürzte mich nochmals in das Getümmel in **Downtown Vancouver**, um diese tolle Reise mit etwas Streetphotography zu beschließen. Dabei kam ich auch zufälligerweise an der markanten Skulptur „Space Venus“ von Salvador Dali vorbei, die ich versuchte im dramatischen Licht es Nachmittags zu fotografieren.

Irgendwann ist wohl alles Schöne zu Ende, sodass mir nur noch übrig blieb, die Koffer vom Hotel zu holen und den letzten Weg mit der U-Bahn zum Flughafen anzutreten. Obwohl keine Nachrichten betreffend mögliche Beeinträchtigungen beim Rückflug vorlagen, hatte ich doch ein etwas unbestimmtes Gefühl, dass noch etwas „passieren“ könnte. Daher war ich sicherheitshalber auch etwas früher als eigentlich erforderlich dort. Alle Bedenken stellten sich letztendlich als unbegründet heraus, sodass der Heimflug in der „Sardinendose“ ohne besondere Vorkommnisse mit einem längeren Zwischenaufenthalt in **London Heathrow** abließ und ich dann einigermaßen erschöpft, aber sonst wohlbehalten zu Hause ankam.

Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



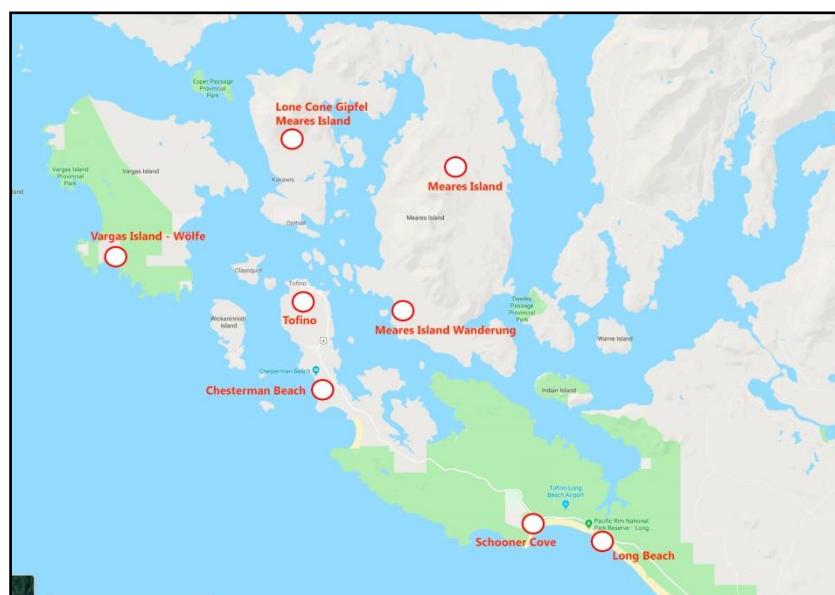
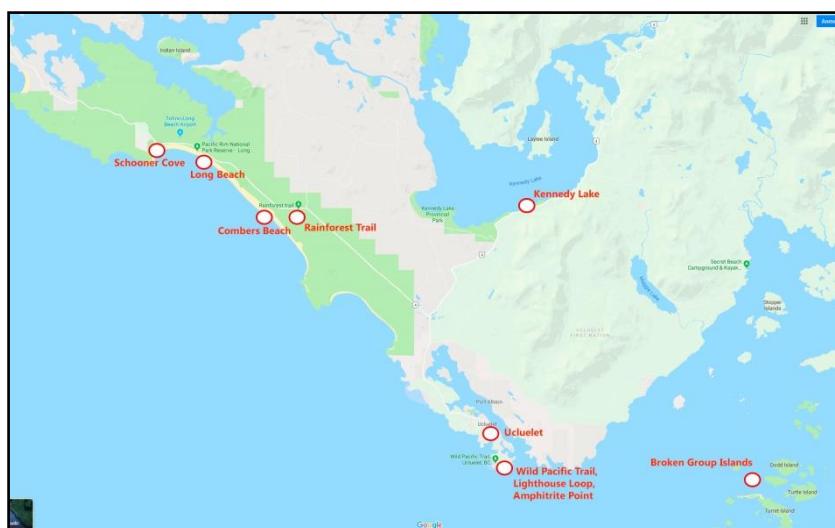
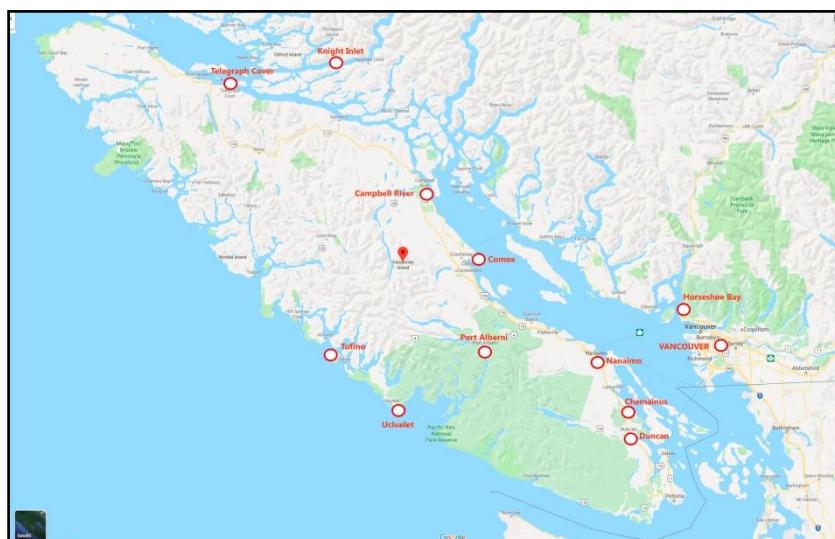
Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise

On Tour

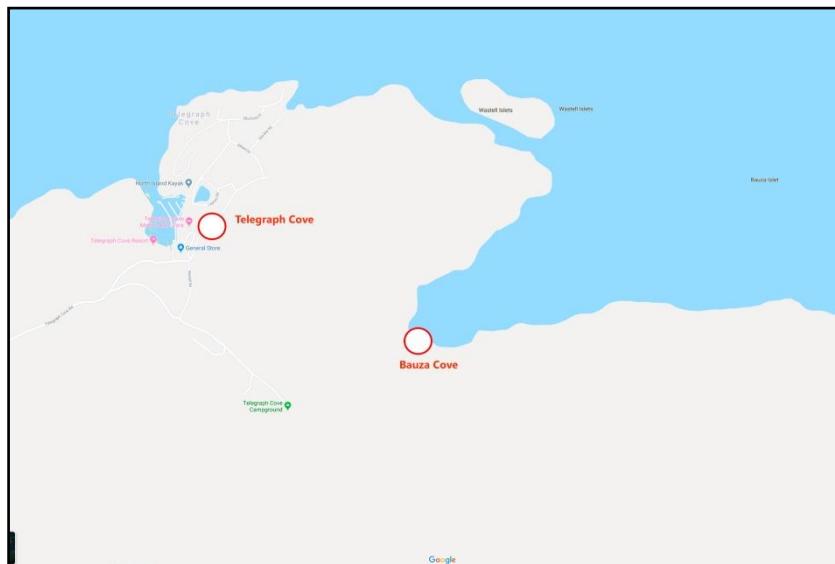
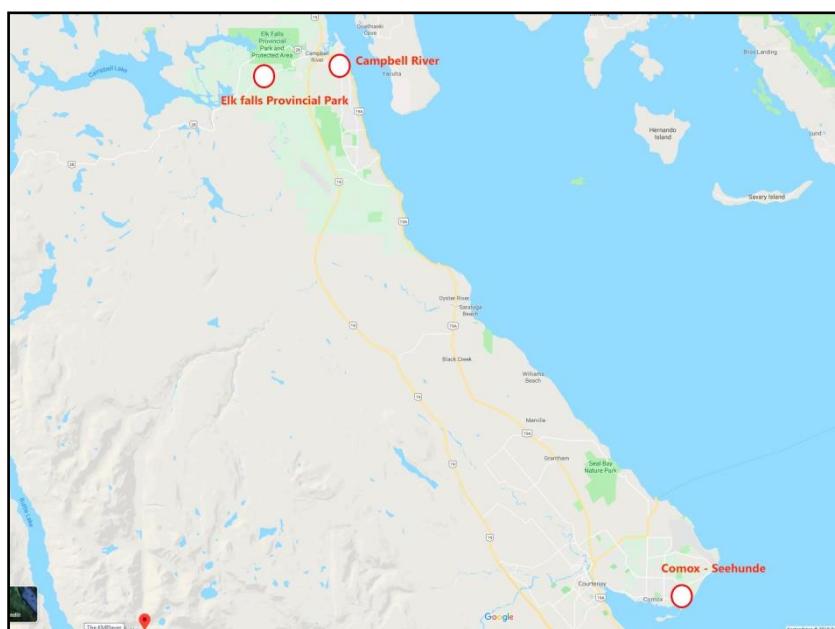
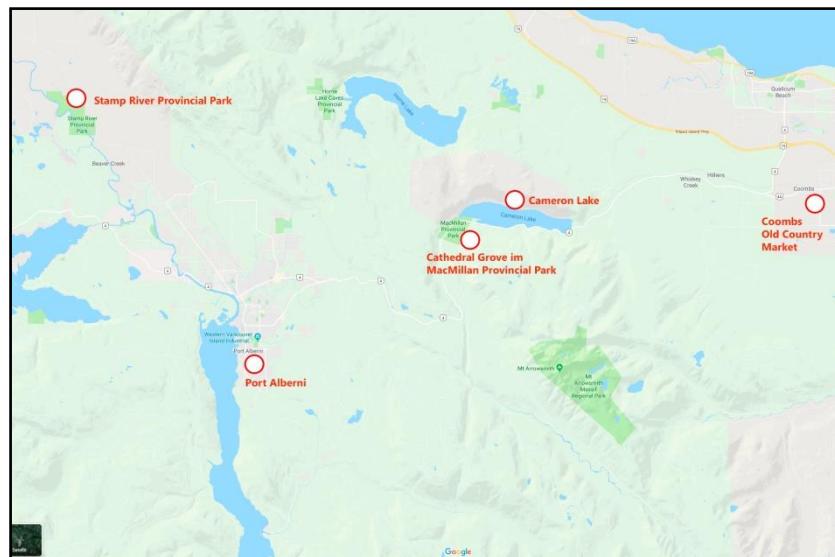
Die Route

Auf unserer Tour haben wir folgende Orte besucht.



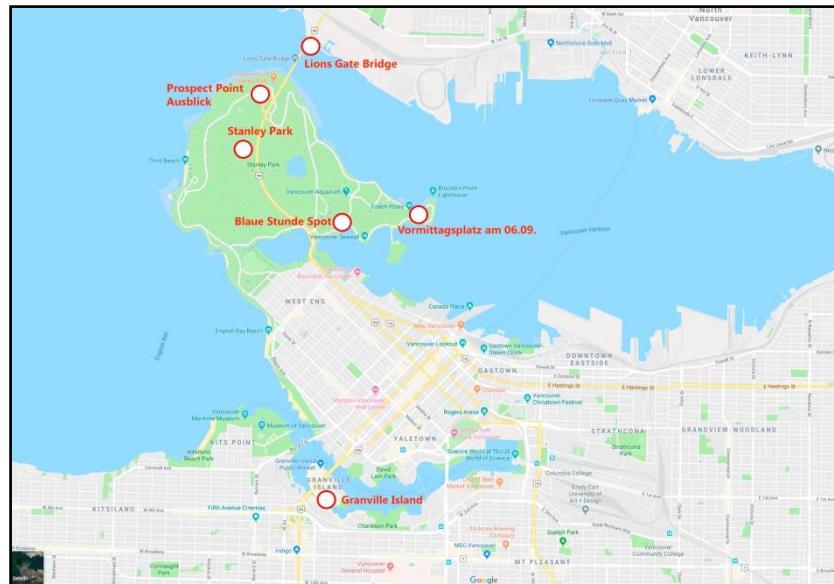
Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise



Vancouver & Vancouver Island

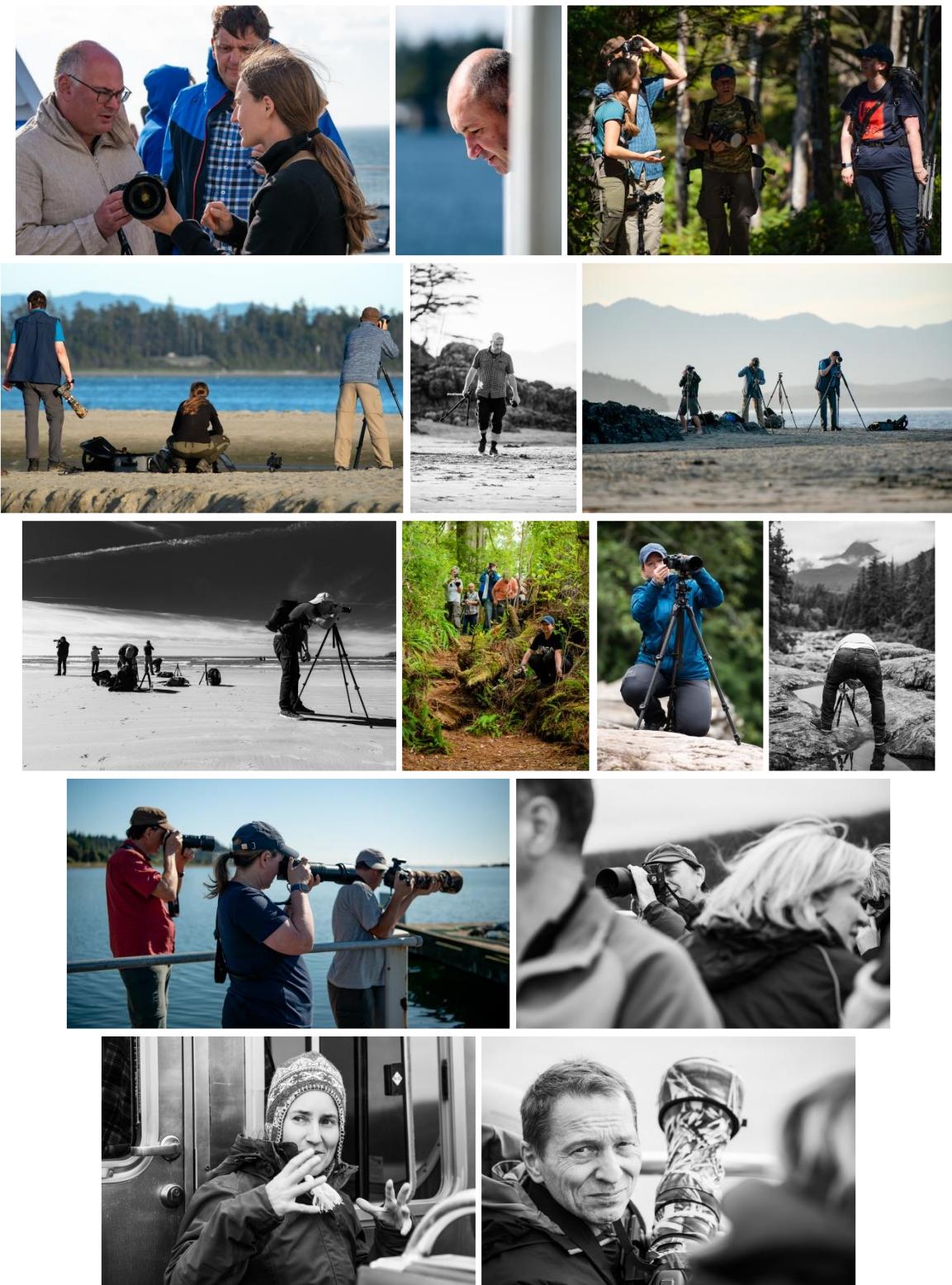
Eine unvergessliche Reise



alle Kartenausschnitte von Google Maps aufbereitet von Christine

Die Gruppe

Einige Impressionen vom Geschehen on tour (in chronologischer Reihenfolge).



Vancouver & Vancouver Island

Eine unvergessliche Reise

